

Die Organisation der Vollstreckung in kleineren Gemeinden – Bündelung von Aufgaben, Kompetenzen und Zielen

In kleineren Gemeinden ist die Vollstreckung oft in gebündelter Form organisiert – der Innen- und Außendienst sind nicht getrennt, und die Nähe zum Bürger stellt die Mitarbeitenden vor besondere Herausforderungen. Aufgaben wie Vermögensauskunft, Insolvenzen oder Zwangsversteigerungen werden hier teilweise anders gehandhabt als in größeren Verwaltungen. Dieses Seminar zeigt Mittel und Wege, wie die Vollstreckung trotz begrenzter personeller Ressourcen effektiv und rechtssicher organisiert werden kann. Dabei werden praxisnahe Lösungen, Muster und Empfehlungen vorgestellt, die sich auch in kleinen Gemeinden direkt umsetzen lassen.

Schwerpunkte

- Organisation der Vollstreckung: Wer macht was?
- Einsatz von Vollstreckungssoftware – auch in kleinen Gemeinden notwendig?
- Sinnvolle Maßnahmen zur Reduzierung von Aufwand
- Nutzung sozialer Medien (Facebook, Google etc.): Was ist zulässig?
- Notwendige Zugriffsrechte in der Vollstreckung
- Standardportfolio an Vollstreckungsmaßnahmen
- Persönlicher Kontakt zum Schuldner – Fluch oder Segen?
- Zahlungsaufforderung: Telefon oder Brief?
- Dienstanweisung für die Vollstreckung (Muster für Teilnehmende)
- Fragen der Teilnehmenden und Erfahrungsaustausch

Preis

170.00 € zzgl. 19% MwSt.

Referent/-in

Udo Mühlenhaus

Herr **Udo Mühlenhaus** besitzt über 35 Jahre Erfahrung in den Bereichen Kasse, Vollstreckung, Steueramt, davon 8 Jahre in Beskow. Er ist BITEG-Dozent seit 1997.

Seminarteilnehmende

Städte und Gemeinden der Größenklasse 6 und 7 mit weniger als 30.000 Einwohnern

Ort und Datum

Online

26-02-2026 (09:00 - 11:00 Uhr)